NEWSLETTER
BURGER FÜR BÜRGER

12/2023 Klaus Burger MdL Wahlkreis 70 Sigmaringen

Liebe Freundinnen und Freunde,

auch oder gerade in diesem Jahr mag die Frage aufkommen, ob Weihnachten nicht Kitsch angesichts dieser Realitäten ist und ob wir als Christen auch durch unsere Gottesdienste nicht einen nur schwer erträglichen Zuckerguss über diese Welt gießen, der nach wenigen Tagen des Vergessens umso widersinniger zu sein scheint. Die Menschwerdung des Sohnes Gottes in unserer Welt ist aber kein Zuckerguss, weder gestern noch heute. Wir sprechen von ihm als Erlöser. Er kommt in eine unheile Welt, in der Menschen sich Gewalt antun und die von Gott so gut geschaffene Welt in einen Ort verwandeln, den wir Tag für Tag erleben. Die Sehnsucht nach Frieden auf Erden verdrängt die Wirklichkeit nicht, aber sie traut Gott zu, Schritt für Schritt Veränderungen zu ermöglichen. Wie aber können wir zu diesem Frieden beitragen? Die Antwort kann lauten: Indem wir an der Stelle, an der wir stehen und mit unseren Möglichkeiten, Gottes Frieden den Weg bereiten. Weihnachten ist der Beweis dafür, dass Gott sich für uns interessiert, mehr noch, dass er sich uns liebevoll zuwendet.

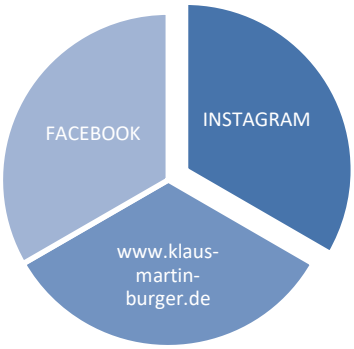
Grußwort + Gastbeitrag 1

Landkreis & Landtag Im Fokus 2
- Dritte Tranche der Denkmalförderung 2023
- Fast 7,2 Millionen Euro für schnelles Internet in Hohentengen
-Plenarrede: Entwicklung landwirtschaftlicher Flächen
- Praktikum von Katharina Arnold im Landtag
- Besuchergruppe Verrechnungsstelle für katholische Kirchengemeinden SIG

Fraktion/Arbeitskreis/Ausschuss 5
- CDU-Arbeitskreis Ländlicher Raum informiert sich über Naturpark-Projekte
- Agragdieselsubventionen

Schwarzes Brett 8
- Ein starker Aufbruch für die CDU
-Meilenstein auf dem Weg zum neuen Grundsatzprogramm

Burger beim Bürger 13



| Aus dem Landkreis|

Dritte Tranche der Denkmalförderung 2023

Sigmaringen – Das Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen hat zum Erhalt und zur Sanierung von weiteren Kulturdenkmalen im Land rund 6,2 Millionen an Fördermitteln freigegeben.

Dazu sagt der Sigmaringer Landtagsabgeordnete Klaus Burger (CDU): „Ich freue mich sehr, dass auch die Maßnahme Innenrenovation und Ausstattung der Katholischen Pfarrkirche St. Pankratius in Ostrach-Magenbuch mit einer Fördersumme von 43.730 Euro und der 2. Bauabschnitt Innenrenovation Raumschale und Ausstattung der Pfarrkirche St. Michael in Veringendorf mit einer Fördersumme von 163.770 Euro von der Denkmalförderung profitieren werden. Das Land unterstützt damit den Erhalt und die Bewahrung unserer Kulturdenkmale.“ Als eines von nur wenigen Ländern unterstütze Baden-Württemberg seit über 40 Jahren Denkmaleigentümerinnen und -eigentümer beim Erhalt ihrer Denkmale. Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel können private Antragstellerinnen und Antragsteller für Maßnahmen an ihrem Kulturdenkmal eine Förderung von 50 Prozent bei spezifisch denkmalbezogenen Aufwendungen erhalten, Kirchen und Kommunen 33 Prozent. Ein Rechtsanspruch auf Gewährung einer Förderung besteht nicht. Das Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen entscheidet über die Aufstellung des Förderprogramms und die zu fördernden Maßnahmen. Finanziert wird das Denkmalförderprogramm aus Landesmitteln, die der Landtag Baden-Württemberg beschlossen hat. Der überwiegende Anteil der Fördermittel stammt aus den Erlösen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg.

Anträge auf Förderung aus Landesdenkmalmitteln können landesweit an das Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart gerichtet werden. Darüber hinaus ist der Erhalt von Bau- und Kulturdenkmalen unter bestimmten Voraussetzungen auch steuerlich begünstigt.

| Aus dem Landkreis|

Fast 7,2 Millionen Euro für schnelles Internet in Hohentengen

Breitbandausbau: Das Land unterstützt die Kommunen mit 37,5 Millionen. Auch der Kreis Sigmaringen profitiert.

„Die Digitalisierung verändert die Welt. Sie betrifft uns alle und deshalb können wir sie auch nur gemeinsam gestalten. Heute stellen wir unsere Förderampel wieder auf Grün und investieren weitere rund 37,5 Millionen Euro in den Ausbau der kommunalen Breitbandversorgung“, erklärte der stellvertretende Ministerpräsident und Digitalisierungsminister Thomas Strobl bei der Übergabe der Breitbandförderbescheide, an der auch der Sigmaringer Landtagsabgeordnete Klaus Burger (CDU) teilnahm. Der Landkreis Sigmaringen profitiert mit rund 7,2 Millionen Euro. Das erhält jedoch die OEW Breitband GmbH als Zuwendungsempfänger, um in der Gemeinde Hohentengen das Breitbandnetz auszubauen.

„Wir kommen unserem Ziel, alle Menschen mit schnellem Internet zu versorgen, immer näher“, freute sich Klaus Burger bei der Breitbandbescheidübergabe. Die Bewilligung erfolgt aus dem von Bund und Land gemeinsam finanzierten Graue-Flecken-Förderprogramm. Das Land werde beim Ausbau der Breitband-Netze nicht nachlassen bis alle grauen Flecken verschwunden sind. „Dies kommt besonders auch uns im ländlichen Raum zugute“, sagt Burger. „Eine schnelle und zuverlässige Internetanbindung ist in unserem heutigen, digitalen Zeitalter ganz entscheidend dafür, wo die Menschen hinziehen und wo sich Unternehmen ansiedeln.“ Jeder neue Gigabit-Anschluss sei eine direkte Investition in die Zukunft des Landes.

Insgesamt übergab Minister Strobl 18 Zuwendungsbescheide für 14 Zuwendungs-empfänger aus 11 Landkreisen in Höhe von insgesamt 37,5 Millionen Euro. Die Fördermittel stammen aus dem originären Landesförderprogramm sowie aus der von Bund und Land gemeinsam finanzierten Graue-Flecken und Weiße-Flecken-Förderung.

| Aus dem Landtag|

Plenarrede: Entwicklung landwirtschaftlicher Flächen

Bei der Plenarrede in der vergangenen Woche brachte ich meine großen Sorgen hinsichtlich der künftigen Landnutzung zum Ausdruck.

In den letzten 30 Jahren verschwanden bereits über 70.000 ha landwirtschaftlicher Fläche. Dabei wachsen die Begehrlichkeiten durch Industrie und Gewerbe, Wohnungs- und Verkehrswegebau sowie den Naturschutz – und jüngst auch durch den Ausbau von Windkraft- und Freiflächen-PV-Anlagen - derzeit eher noch. Wir können es uns nicht leisten, im gleichen Tempo weiter Fläche zu versiegeln, sonst gibt es in 800 Jahren keinen freien Quadratmeter mehr in Baden-Württemberg.

Klar ist aber auch, dass wir auch künftig Entwicklungsflächen für Wohnbau, Gewerbe, Industrie und Infrastruktur brauchen. Sonst werden für unsere Kinder keine Arbeitsplätze geschaffen.

Das Stichwort heißt für mich Flächeneffizienz. Solaranlagen zum Beispiel gehören nicht auf beste Ackerböden, sondern auf Dächer, über Parkflächen und Sonderkulturen – oben Strom, unten Wein, Obst und Gemüse. Oder Klimaschutz auf dem Acker durch Humusaufbau. Dafür brauchen wir die Praxis-Experten: unsere Landwirte. Wenn wir ihnen die Wirtschaftsgrundlage entziehen, fehlt uns allen die Grundlage einer regionalen Eigenversorgung.

| Aus dem Landtag|

Praktikum von Katharina Arnold im Landtag

Eine überaus dynamisches Praktikum hat Katrina Arnold absolviert. Auf dem Wochenplan standen Einblicke in das Landtagsbüro im Wahlkreis und in Stuttgart, sowie in Büros der Kolleginnen und Kollegen, Plenartage, das Jubiläum „70 Jahre Landesverfassung“, Basisarbeit, sowie Einrichtungen der Stadt Sigmaringen, des Landkreises und des Hospiz Johannes. Großen Respekt für das überdurchschnittliche Interesse und das Durchhalten bei oft sehr langen Arbeitstagen.

CDU

| Aus dem Landtag|

Besuchergruppe Verrechnungsstelle für katholische Kirchengemeinden Sigmaringen

Rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Katholischen Verrechnungsstelle Sigmaringen besuchten mich kurz vor Weihnachten mit ihrem Leiter Dieter Gobs im Landtag.

Es gibt viele Themen, die die Menschen derzeit bewegen. So diskutierten wir die Biber-Probleme in Oberschwaben ebenso wie die Vor- und Nachteile einer Rückkehr zum G9 oder allgemeine gesellschaftliche Probleme. Am Beispiel des „Hundeführerscheins“ versuchte ich die oft komplizierten Sachverhalte in der Politik zu erläutern. Nach der Besichtigung der verschiedenen Räumlichkeiten ließen wir den Vormittag bei einem geselligen Mittagessen ausklingen.

| Aus der Arbeitskreis |

CDU-Arbeitskreis Ländlicher Raum informiert sich über Naturpark-Projekte

Bühlertal – Was steckt hinter dem Humusprojekt und der Klima-Bildungsoffensive des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord? Darüber haben sich Staatssekretärin Sabine Kurtz MdL, (Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg) und weitere Landtagsabgeordnete des Arbeitskreises Ernährung, Ländlicher Raum und Verbraucherschutz der CDU Fraktion mit ihrem Sprecher Klaus Burger am Montag (4. Dezember) bei einem Besuch in der Geschäftsstelle des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord in Bühlertal (Landkreis Rastatt) informiert. Die Projekte werden über Fraktionsinitiative durch das Land gefördert. „Wir sind dankbar für die Unterstützung der Fraktion. Das hilft uns, zukunftsweisende Projekte im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung zu konzipieren und umzusetzen. Das stärkt unsere Region und gibt darüber hinaus dem Naturpark Modellcharakter“, sagt der

Oberbürgermeister der Stadt Calw, Florian Kling, in seiner Funktion als Stellvertretender Vorsitzender des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord. Klaus Burger betont den Einsatz und die Liebe aller an den Naturpark-Projekten Beteiligten. „Mit unseren Mitteln haben wir einige wichtige und zukunftweisende Naturpark-Projekte angestoßen. Das ist gut investiertes Geld! Nun wollen wir die Projekte in die Fläche tragen“, sagte Burger in der Naturpark-Geschäftsstelle. Staatssekretärin Sabine Kurtz hob hervor: „Der Naturpark setzt sich mit seinen regionalen Partnern, zu denen auch die Landwirtinnen und Landwirte zählen, auf vielseitige Art und Weise für den Erhalt der für den Schwarzwald typischen Kulturlandschaft ein. Davon profitieren wir alle. Denn unsere Städte und Gemeinden bleiben so touristisch attraktiv und Wertschöpfung erfolgt direkt in der Region“, erklärt Kurtz.

Nach den Fachvorträgen zu ausgewählten Naturpark-Klimaprojekten durften sich die Landtagsabgeordneten selbst an einer Aufgabe des neuen Klima-Actionbounds – einer digitalen Schnitzeljagd in der Natur für Familien – versuchen. Anschließend berichteten die Landwirte Sophie und Jonathan Kraul vom Unteren Berghof in Wildberg von ihren Erfahrungen zum Humusaufbau. Sie sind Partner-Betrieb beim Humusprojekt des Naturparks. Zum Abschluss gab „Wilde Sau“-Metzger Joachim Seeger aus Kuppenheim Einblick in das Naturpark-Projekt „Wilde Sau“ – einem Projekt zur Vermarktung von Wildschwein-Spezialitäten – inklusive einer Verkostung seiner Wildschwein-Kreationen. Die Klima-Bildungsoffensive des Naturparks Zur Klima-Bildungsoffensive des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord gehören das Klima-Kochtheater und der Klima-Kochtopf, die Klima-Mission der Naturpark Detektive und eine Klima-Wanderausstellung. Klimaschutz und nachhaltige Ernährung schon für die Jüngsten verständlich machen – darum geht es beim Klima-Kochtheater des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord. Vorschulkinder sowie Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Grundschulklasse lernen, dass die Erde die Grundlagen für ein gesundes Leben liefert und wir deshalb sorgsam mit ihr umgehen müssen. Produktwahl, Saisonalität, Regionalität, Herstellung, Verpackung, Transport und Verarbeitung: Hier gibt es viele Möglichkeiten, klimafreundlicher einzukaufen und zu kochen. Beim Klima-Kochtheater erfahren die Kinder, worauf sie bei Lebensmitteln achten und wie sie sich gesund und klimafreundlich ernähren können. Dazu gibt es praktische Tipps und Tricks für den Alltag. „Unser Ansatz ist spielerisch und lädt mit viel Bewegung, Liedern, Merksprüchen, Spielen, Basteln und schließlich dem gemeinsamen Backen zum Mitmachen ein“, berichtet Fränze Stein, Leiterin des Bildungsbereichs beim Naturpark. An die etwas älteren Kinder richtet sich dann der Klima-Kochtopf. Das Konzept wird derzeit noch entwickelt. Die Klima-Mission der Naturpark-Detektive bietet für Kinder auf der Internetseite www.naturpark-detektive.de knifflige Forscheraufträge, Hörbeiträge, Superwissen, Spiele, Bastelideen, Ausmalbilder und leckere Rezepte rund um das Thema Klimaschutz und Klimaanpassung. Zudem gibt es Actionbounds. Dabei handelt es sich um eine per Smartphone-App angeleitete Schnitzeljagd in der Natur. Beim ersten Teil der Schatzsuche gilt es, Wissensfragen zu beantworten und kreative Aufgaben zu lösen. Im zweiten Teil des Actionbounds geht es mit den Naturpark-Detektiven auf eine virtuelle Reise. In Videos erklären ein Landwirt, ein Naturpark-Wirt und eine Naturpark-Markt-Beschickerin, welche Produkte

sie anbauen, zu welchen Leckereien sie diese weiterverarbeiten und welchen Beitrag sie damit zum Klimaschutz leisten. Die Klima-Wanderausstellung richtet sich an Einheimische wie Gäste. Sie soll in Texten, Bildern, Grafiken und Diagrammen den Klimawandel im Naturpark anschaulich und interaktiv darstellen. Die Klima-Wanderausstellung befindet sich noch in der Planungsphase. Das Naturpark-Humusprojekt: Durch das Humusprojekt unterstützt der Naturpark Landwirte und Landwirtinnen dabei, Humus auf ihren Feldern aufzubauen. Die Projektteilnehmer können auf ein umfangreiches Weiterbildungsangebot zugreifen. In den Seminaren erhalten sie das notwendige Wissen zu Bodenprozessen und Techniken zum Humusaufbau. Zum Angebot gehören mehrtägige Basiskurse, themenspezifische Aufbaumodule, Feldtage auf beispielhaften Höfen und Treffen zum Erfahrungsaustausch. Humusaufbau auf den Feldern schützt das Klima, indem er der Atmosphäre klimaschädliches CO2 entzieht. „Humus macht die Felder zudem resilienter für die immer häufiger auftretenden Trockenphasen“, sagt Naturpark-Projektmanager Paul Hofmann. Weiter erklärt Hofmann, der selbst als Landwirt einen Hof mitbewirtschaftet: „Humus speichert hervorragend Wasser und Nährstoffe. Das macht die Böden fruchtbarer und ertragreicher. Außerdem fördert Humus die Biodiversität.“

| Aus dem Arbeitskreis |

Streichung der Agrardieselvergütung fatales Signal

Die Streichung der Agrardieselvergütung ist unverantwortlich und ein fatales Signal für die Landwirtschaft in der jetzigen Situation.

Viele Betriebe ringen schon seit Längerem um die Existenz. Während Auflagen und Kosten kontinuierlich steigen, gaben die Erzeugerpreise in diesem Jahr im Schnitt um 5,6% nach. Bei Getreide waren es sogar -31,8% und bei der Milch – 27,9%. Die von DBV-Präsident Joachim Rukwied vorgestellten Unternehmensgewinne sind mit Vorsicht zu genießen. Zum einen gibt es große Unterschiede zwischen Baden-Württemberg sowie Nord- und Ostdeutschland, zum anderen kann der Unternehmensgewinn, der oft von mehr als einer Person erwirtschaftet wird, nicht mit dem Bruttolohn eines Arbeitnehmers verglichen werden.

Bislang erhielten Landwirte in Deutschland beim Kauf von Diesel eine Rückvergütung von 21,48 Cent je Liter, um nach Abschaffung der Gasölverbilligung für die Land- und

Forstwirtschaft durch die rot-grüne Bundesregierung im Jahr 2001 die Wettbewerbsverzerrung nicht zu groß werden zu lassen.

Die nun beschlossene Streichung der teilweisen Steuerbefreiung ist ein klarer Wortbruch von Cem Özdemir (Grüne). Vor wenigen Tagen noch hat er versprochen, sich für die Interessen der deutschen Landwirtschaft und gegen eine krasse Benachteiligung auf dem weltweiten Markt und gegenüber den europäischen Wettbewerbern einzusetzen. So müssen bspw. Landwirte in Frankreich lediglich 7,2 Cent, in Dänemark 5,8 Cent je Liter Diesel berappen. In Ländern wie Belgien fällt gar keine Steuer an, während in Deutschland die Landwirte künftig die volle Mineralölsteuer von 47,04 Cent je Liter Diesel entrichten müssen.

Zusammen mit der steigenden CO2-Steuer und der geplanten Einführung der KfZ-Steuer auch für land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge wird es zu einer steuerlichen Mehrbelastung der Landwirtinnen und Landwirte in Höhe von 900 Mio. € kommen. Diese Entscheidungen sind ein schwerer Schlag für unsere Landwirtschaft und stellen die Weichen in eine völlig falsche Richtung. Gleichzeitig plant Özdemir mit dem Einsatz von 250 Mio. € pro Jahr den Umbau der deutschen Landwirtschaft.

Da frage ich mich, ob diese Regierung völlig den Kompass und jegliches Maß verloren hat. Ich jedenfalls mache mir große Sorgen um unsere Landwirtinnen und Landwirte, aber auch um uns alle. Denn wer soll die vielfältigen Aufgaben der Landwirtschaft übernehmen, wenn wir unsere Bauern in den Ruin treiben?

Schwarzes Brett

| Aus dem Verband |

Ein starker Aufbruch für die CDU. Mit Mut, Tempo und Taten unser Land erneuern.

Vom neuen Landesvorsitzenden Manuel Hagel MdL

Der 79. Landesparteitag in Reutlingen sendet ein klares und starkes Signal ins Land: Die CDU Baden-Württemberg will unser Land mit Mut, Tempo und Taten erneuern.

Dazu haben wir mit der Neuwahl des Landesvorstands und mit einer starken inhaltlichen Debatte die Weichen gestellt. Nach 12 Jahren als Landesvorsitzender hat Thomas

Strobl den Staffelstab weitergegeben. Ihm gilt unser aller Dank, dass er sich auch in schwierigen Phasen nie weggeduckt, sondern sich immer in den Wind gestellt hat. In sehr schwierigen Situationen hat Thomas Strobl wichtige Brücken für unsere Partei gebaut und Perspektiven für eine gute Zukunft eröffnet. Die Partei und auch ich persönlich haben ihm viel zu verdanken.

Das starke Wahlergebnis für meine Person als Landesvorsitzender erfüllt mich mit großer Demut, aber auch mit großem Ansporn. Unsere Geschlossenheit in den letzten Wochen und am heutigen Tag sorgt weit über unsere Partei hinaus positiv für Aufsehen. All das bestärkt mich darin, die vor uns liegenden Aufgaben im großen Team unserer Partei - mit den Gremien und vor allem mit Ihnen, unseren Mitgliedern - mit meiner ganzen Kraft, meiner ganzen Energie, ja mit ganzer Hingabe anzupacken.

Wir sind gefordert.

Wir stehen vor Herausforderungen, die so groß sind wie selten zuvor. Der russische Angriffskrieg, der Terror der Hamas gegen Israel, die Folgen ungebremster Migration, die im Kern nicht mehr leistbare Finanzierung staatlicher Sozial- und Transferleistungen, das immer lauter werdende Stottern unserer Wirtschaft, die Bewältigung der Klimaveränderung, die Belastungen durch steigende Energie- und Lebenshaltungskosten, die Sorge um den Bildungserfolg unserer Kinder angesichts eines aufgrund zu vieler Experimente überlasteten Schulsystems oder auch die Frage, ob der Traum von den eigenen vier Wänden für eine junge Familie überhaupt noch Wirklichkeit werden kann. All das zeigt uns, dass unsere Freiheit und unser Wohlstand nicht Gott gegeben sind.

Für ein starkes und erfolgreiches Land…

Es braucht daher eine echte Vision für einen Spitzen-Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg. Wir müssen die entscheidenden Zukunftsfelder zusammenfügen für ein Innovationsland Baden-Württemberg.

Lasertechnologie, Medizintechnik, Wasserstofftechnologie, Künstliche Intelligenz, Bioökonomie, aber auch Maschinen- und Automobilbau: dort wird künftig Wertschöpfung erzielt werden und ich will, dass dies hier bei uns geschieht. Dazu braucht es die richtigen Rahmenbedingungen: schnellere Entscheidungen, einfachere Genehmigungsverfahren, weniger Verästelungen und Detailregulierungen in Gesetzen und Verordnungen. Deshalb will ich ein echtes Update für einen schlanken Staat und eine moderne Verwaltung.

…in dem Freiheit und Verantwortung gelebt werden.

Nicht nur unser Wohlstand ist bedroht. Sondern auch unsere Freiheit, unsere Art, wie wir in einer Demokratie zusammenleben. Wir dürfen die Augen nicht vor den unterschiedlichen Bedrohungslagen unserer Demokratie

verschließen – von außen wie von innen. Hier müssen sich Staat und Gesellschaft künftig stärker zeigen als bisher. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir ein verpflichtendes Gesellschaftsjahr brauchen. Wir erleben eine bisher nicht gekannte Distanz eines Teils der Bevölkerung zu unseren staatlichen Institutionen! Ein verpflichtendes Gesellschaftsjahr mag kein Allheilmittel dafür sein. Es ist aber ein Ansatz, der die ohne Zweifel in unserem Land bestehenden Gräben, die Entfremdung eines Teils der Bevölkerung von unseren staatlichen Institutionen und unserer Gesellschaft überwinden kann.

Ein gemeinsamer Aufbruch für unser Land. Mit Mut, Tempo und Taten.

Dazu gehört für mich übrigens auch: Gut zuhören, was unsere Mitglieder sagen. Gut zuhören, was die Menschen im Land sagen. Deswegen bin ich unermüdlich unterwegs, nehme fast jedes Gesprächsangebot an und treffe auch Menschen, die uns als CDU bislang nicht als ihre erste Wahl gesehen haben. Die Baden-Württembergerinnen und Baden-Württemberger sind nicht dafür bekannt, sich selbstgenügsam auf dem Erreichten auszuruhen. Sie wollen einen Südwesten, in dem Probleme mutig angepackt werden. Sie wünschen sich ein Land, in dem Fleiß und Tatkraft regieren. Sie hoffen auf einen Aufbruch.Diesen Aufbruch können nur wir als CDU schaffen. Und diesen Aufbruch möchte ich mit Ihnen gemeinsam wagen. Sie tragen vor Ort Verantwortung, Sie sind das Gesicht der CDU.

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, unsere Heimat nach vorne zu bringen. Wir brauchen heute mehr denn je Mut, Tempo und Taten. Als Ihr Landesvorsitzender möchte ich zusammenführen und zusammenführen. Lassen Sie uns gemeinsam eine CDU gestalten, die für eine Politik mit Stil steht und die die Debatten unserer Zeit mit vielen klugen Ideen und offenem Herzen führt. Dafür werbe ich und dafür bitte ich um Ihre Unterstützung!

Herzliche Grüße, Ihr

Manuel Hagel MdL

Landesvorsitzender

| Aus dem Bundesverband |

Meilenstein auf dem Weg zum neuen Grundsatzprogramm

Vor rund zwei Jahren hat die CDU sich auf den Weg gemacht, sich ein neues Grundsatzprogramm zu geben. In dieser Zeit hat die Programm- und Grundsatzkommission die Grundsätze und Positionen der CDU Deutschlands fortgeschrieben und weiterentwickelt. Heute ist für dieses Programm

ein wichtiger Meilenstein: Der Entwurf wurde dem Bundesvorstand vorgelegt.

„Die CDU ist wieder regierungsfähig. Sollte es zu einer vorgezogenen Bundestagswahl kommen, wären wir bereit. Mit unserem Grundsatzprogramm bieten wir den Menschen Orientierung.“ – Carsten Linnemann

Die verlorene Bundestagswahl 2021 war für die CDU ein tiefer Einschnitt. Carsten Linnemann fasst die Lage zusammen: „Wir haben nicht gejammert, sondern wir haben angepackt und haben hart gearbeitet. Und das Ergebnis sehen wir heute: Der erste Entwurf der Programm- und Grundsatzkommission. Für das vierte Grundsatzprogramm in der Geschichte der CDU Deutschlands.“ Vertrauen zurückgewinnen – so die Devise. Im Mittelpunkt steht der Mensch. „Das Grundsatzprogramm steht und fällt mit dem christlichen Menschenbild. Das ist unsere Richtschnur für die Politik, die wir machen. Wir gehen immer vom einzelnen Menschen aus, nie vom Kollektiv, nie von oben herab.“

Der Auftrag der CDU: einen Rahmen zu setzen, innerhalb dessen sich die Menschen frei und sicher bewegen können. Das gilt umso mehr in einer Zeit, die von Krisen und Konflikten geprägt ist. Drei Themen spielen im Grundsatzprogramm eine große Rolle: Freiheit und Sicherheit, Aufbruch und Erneuerung sowie Zusammenhalt und Gemeinschaft.

Freiheit und Sicherheit

Mario Voigt stellt stellvertretend das Thema „Freiheit und Sicherheit“ vor. Die CDU versteht Sicherheit umfassend. Der Landeschef der CDU Thüringen ist überzeugt: „Nur wer sich sicher fühlt, kann tatsächlich auch frei sein.“ Dazu gehört innere und äußere Sicherheit. Die CDU tritt ein für „sichere Arbeitsplätze, sichere Renten, eine sichere Gesundheitsversorgung“, hebt Mario Voigt hervor. Sicherheit ist aber auch Bedingung für den Erfolg Deutschlands als Wirtschaftsstandort. Eine immer wichtigere Rolle spielt die Sicherheit in der digitalen Welt, um einen modernen und krisenfesten Staat zu gewährleisten.

„Wir setzen uns für ein handlungsfähiges, zukunftsfähiges und bürgernahes Europa ein. Wir verstehen unseren Freiheitsbegriff als Freiheit in Verantwortung, die innerhalb Europas gelebt wird.“– Mario Voigt

Der Thüringer CDU-Landeschef Mario Voigt

Die CDU hat alle Aspekte von Sicherheit im Blick und will für diese Sorge tragen.

Aufbruch und Erneuerung

Die Soziale Marktwirtschaft ist und bleibt das Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell der CDU. Aber dieser muss wieder Schwung verliehen werden. Unser Land braucht eine Wachstumsagenda mit attraktiven Unternehmenssteuern, schnelleren Planungsverfahren, weniger Regulierung und mehr Zukunftsinvestitionen. Die CDU will die Weichen richtigstellen, damit Deutschland international nicht den Anschluss verliert.

„Wir wollen in Deutschland wieder die Eigenverantwortung stärken. Wer Sozialleistungen erhält, aber arbeiten gehen kann, soll arbeiten.“ – Carsten Linnemann

Die CDU will ein positives Bild von Arbeit zeichnen, gerade in Zeiten des Fachkräftemangels. Es braucht mehr Anreize, eine Arbeit aufzunehmen. Kleine und mittlere Einkommen müssen entlastet und arbeitende Rentner steuerlich bessergestellt werden. Leistung muss sich wieder lohnen.

Zusammenhalt und Gemeinschaft

Die Krisen der Gegenwart fordern den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft heraus. Viele Menschen sind verunsichert, nicht wenige fühlen sich abgehängt. Die Schärfe in der öffentlichen Debatte verschreckt. Serap Güler fordert daher: „Wir wollen ein Land, in dem Zusammenhalt, Gemeinschaft und Engagement gelebt wird.“ Was braucht es jetzt?

„Eine vielfältige Gesellschaft braucht eine deutsche Leitkultur. Ein Regelwerk, welches den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärkt." – Serap Güler

Die stellvertretende Vorsitzende der Grundsatzkommission stellt klar: „Dazu gehört für die CDU das Bekenntnis zum Rechtsstaat, zur Menschenwürde, Respekt, Gleichberechtigung, Religions- und Meinungsfreiheit. Und das Bekenntnis zum Existenzrecht Israels.“

Die CDU-Bundestagsabgeordnete Serap Güler

Wer in Deutschland eine Heimat finden will, der muss bereit sein, sich im Sinne unserer Leitkultur zu integrieren. Schlüssel für eine vielfältige Chancengesellschaft ist gute Bildung. In diese muss investiert werden. Außerdem wollen wir ehrenamtliches Engagement fördern. Und zum Wohle aller ein verpflichtendes Gesellschaftsjahr für Schulabgänger einführen.

Wie geht es jetzt weiter?

Der Bundesvorstand hat nun die Möglichkeit, Änderungen am Entwurf des Grundsatzprogramms vorzunehmen. Der von ihm verabschiedete Entwurf wird dann in der

Partei diskutiert und auf dem Parteitag der CDU im Mai 2024 verabschiedet. Unser Grundsatzprogramm ist eine Einladung an alle mitzumachen. Wir laden jeden, der unsere Werte und Ziele teilt, ein, gemeinsam die Erfolgsgeschichte unseres Landes fortzuschreiben.

BURGER BEIM BÜRGER

Schlossweihnacht in Meßkirch

Der Freundeskreis Campus Galli beteiligte sich mit einem Infostand bei der Schlossweihnacht in Meßkirch. Wir machten Werbung für die Karolingische Klosterstadt. Im Jahr 2023 kamen über 83.000 Besucher. Ich freue mich auf das neue Jahr, wenn die Pforten wieder geöffnet werden.